die BCG-Schutzimpfung oder die Poliomyelitis- und die Masernschutzimpfung gleichzeitig durchgeführt werden.

2. Bei der Applikation von inaktivierten bzw. Toxoidimpfstoffen muß weder ein Abstand untereinander noch zu anderen Impfungen eingehalten werden.

(2) Ist kein Abstand erforderlich, sollte in der Regel synchron geimpft werden, d. h. zum gleichen Zeitpunkt an verschiedenen Körperstellen.

(3) Für die Dauer der Tollwutimpfbehandlung sowie in einem sich anschließenden Zeitraum von 4 Wochen sind andere Schutzimpfungen grundsätzlich auszusetzen.

§7

Festlegungen über Gegenindikationen der Poliomyelitis-, Dreifach-, Zweifach-, Tetanus- (allgemeine Tetanusprophylaxe) und Masernschutzimpfung

(1) Von der Poliomyelitis-, Dreifach-, Zweifach-, Tetanus- (allgemeine Tetanusprophylaxe) und Masernschutzimpfung sind zeitweilig zurückzustellen:

1. Impfpflichtige mit akuten fieberhaften Erkrankungen. Die Schutzimpfung ist frühestens 2 Wochen (in Abhängigkeit vom Verlauf der Erkrankung und der Rekonvaleszenz) nach der Entfieberung vorzunehmen. Die Untersuchung hinsichtlich der wieder eingetretenen Impffähigkeit hat bei Kleinkindern, die die Dreifach-, Zweifach- oder Masernschutzimpfung erhalten sollen, sorgfältig die Möglichkeit latenter entzündlicher Erkrankungen (z. B. des Ohres, des Atemtraktes) zu berücksichtigen.
2. Impfpflichtige in der Rekonvaleszenz nach schweren Erkrankungen. Die Schutzimpfung ist frühestens 3 Monate nach der Genesung vorzunehmen. Diese Festlegung gilt nicht für die Schutzimpfung gegen Poliomyelitis. Bei der Durchführung einer Tetanuschutzimpfung im Rahmen der allgemeinen Tetanusprophylaxe ist in Abhängigkeit von der Erkrankung eine zeitlich befristete Zurückstellung zu erwägen.
3. Impfpflichtige, die verdächtig sind, mit einer Infektionskrankheit angesteckt zu sein, bis zur Beendigung der Inkubationszeit. In Kindereinrichtungen gilt die Regel-sperrzeit⁴. Die Festlegung gilt nicht für die Schutzimpfungen gegen Poliomyelitis und Tetanus.
4. Impfpflichtige bei örtlicher epidemischer Häufung von Infektionskrankheiten, insbesondere Virusinfektionen.

Die Sperrzeit für die Schutzimpfung und deren Aufhebung wird durch den Leiter der Kreis-Hygieneinspektion in Abstimmung mit dem Leiter der Bezirks-Hygieneinspektion bekanntgegeben. Diese Festlegung gilt nicht für die Schutzimpfung gegen Tetanus.

(2) Ergibt die Anamnese eines Impfpflichtigen das Auftreten vorausgegangener postvakzinaler allergischer Reaktionen nach einer speziellen Schutzimpfung, so ist eine weitere derartige Schutzimpfung bis zur Beratung mit einem vom zuständigen Kreishygienearzt benannten sachverständigen Arzt zu verschieben.

(3) Bei vorausgegangenen postvakzinalen allergischen Reaktionen nach der Dreifach- und Zweifachschutzimpfung ist die Indikation zur Tetanuschutzimpfung zu stellen.

(4) Bei Impfpflichtigen mit schweren chronischen Erkrankungen, insbesondere des Herz-Kreislauf-Systems und der Nieren, ist bei der Beurteilung der Impffähigkeit für die Dreifach-, Zweifach- und Masernschutzimpfung die mögliche Impfgefährdung gegenüber dem Nutzen der Schutzimpfung abzuwägen.

⁴ Z. Z. gelten: Anordnung vom 13. Januar 1970 zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten in Einrichtungen zur Betreuung von Kindern (GBl. II Nr. 10 S. 49) und Anordnung Nr. 2 vom 1. März 1979 zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten in Einrichtungen zur Betreuung von Kindern (GBl. I Nr. 8 S. 751)

§8

X Poliomyelitisschutzimpfung

(1) Von der Poliomyelitisschutzimpfung sind, über die Festlegungen des § 7 hinaus, zeitweilig zurückzustellen:

1. Impfpflichtige, die an akuten Durchfällen leiden. Die Schutzimpfung ist frühestens 2 Wochen nach der Genesung durchzuführen.
2. Impfpflichtige mit temporären Immunsuppressivzuständen sowie unter immunsuppressiver, Steroid-, Bestrahlungs- oder stoffwechelhemmender Therapie stehende Impfpflichtige. Die Schutzimpfung ist nach Genesung bzw. Beendigung der Therapie nach einem vom behandelnden Arzt festzulegenden Abstand vorzunehmen.

(2) Von der Poliomyelitisschutzimpfung sind dauernd zu befreien:

1. Impfpflichtige mit malignen Erkrankungen und Immunsuppressivzuständen ;
2. Impfpflichtige mit vorausgegangenen Impfkomplicationen des Zentralnervensystems.

(3) Zeitliche Abstände vor bzw. nach der Poliomyelitisschutzimpfung zu anderen Schutzimpfungen entfallen.

§9

Dreifachschutzimpfung

(1) Von der Dreifachschutzimpfung sind, über die Festlegungen des § 7 hinaus, zeitweilig zurückzustellen:

1. Impfpflichtige mit eitrigen Erkrankungen der Haut. Die Schutzimpfung ist frühestens 4 Wochen nach vollständiger Ausheilung und bei intakter Haut vorzunehmen.
2. Impfpflichtige mit anderen eitrigen Erkrankungen (z. B. Otitis media purulenta, Osteomyelitis, eiternde Fisteln). Die Schutzimpfung ist frühestens 3 Monate nach der Genesung vorzunehmen.
3. Impfpflichtige mit manifesten allergischen Krankheitserscheinungen. Die Schutzimpfung ist frühestens 4 Wochen nach der Genesung vorzunehmen.

(2) Von der Dreifachschutzimpfung sind dauernd zu befreien :

1. Impfpflichtige mit einer manifesten Schädigung des Zentralnervensystems, wie Fehlbildungen sowie Mikro- und Hydrozephalus, Speicher- und Stoffwechselerkrankungen mit Beteiligung des Zentralnervensystems, neurologische Ausfälle bzw. Paresen des Zentralnervensystems, neurologische und/oder psychische Entwicklungsstörungen schweren Grades.
2. Impfpflichtige nach akuten zentralnervösen Erkrankungen, wie entzündlichen Erkrankungen des Hirns/Rückenmarks und seiner Häute, Impfkomplicationen des Zentralnervensystems, Zustand nach Hirnoperation, Schädel-Hirn-Trauma mit Bewußtlosigkeit, Impfpflichtige mit Epilepsie, Fieberkrämpfen und anderen Gelegenheitskrämpfen.
3. Impfpflichtige, die aufgrund des Vorliegens von perinatalen Risikofaktoren (Faktoren mit potentieller Krankheitsprävalenz, wie Hypoxie, Geburtstrauma, Azidose, Hyperosmolarität, Hyperbilirubinaemie, Prämatunität, Hypo- und Hypertrophie, Unterkühlung) ein erhöhtes Impfrisiko aufweisen.

Bei dauernd von der Dreifachschutzimpfung Befreiten ist die Indikation zur Zweifachschutzimpfung, in Abhängigkeit von den für diese Impfung geltenden Gegenindikationen, zu stellen.

(3) Für die Abstände zwischen den einzelnen Schutzimpfungen gilt folgendes:

1. Vor bzw. nach einer Dreifachschutzimpfung ist im allgemeinen ein Zeitraum von 4 Wochen zu anderen Schutzimpfungen einzuhalten!
2. Die Dreifachschutzimpfung soll frühestens 2 Monate nach einer BCG-Schutzimpfung vorgenommen werden.